



Mehr zur Umfrage auf Seite 6

Gemeinde **Blickpunkt**

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 119 • Januar 2026



Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

FDP-Umfrage: „Bürgermeinung ist uns wichtig!“

Bürgerurteil fiel schlechter aus – Handlungsbedarfe für die politische Arbeit

„Die Bürgermeinung ist uns sehr wichtig“, so FDP-Vorsitzender Harald Schöne. Alle fünf Jahre fordert die FDP die Bürger zu einer Umfrage auf. Der Umfragebogen war in der September-Ausgabe im **GemeindeBlickpunkt** veröffentlicht.

Über 100 Umfragebögen, teils online, teils brieflich, erhielt die FDP für ihre Auswertung zurück. Zudem eine Vielzahl von Verbesserungsvorschlägen, Kommentare

und Anmerkungen. Herzlichen Dank an alle Bürger, die sich beteiligt haben.

Insgesamt fiel das Bürgerurteil gegenüber von vor fünf Jahren schlechter aus. Eine kritische Aussage zeigt sich in der Bewertung „Allgemeine Wohn- und Lebensqualität“, die gegenüber 2021 von dem Durchschnittswert 2,77 auf nunmehr 3,0 zurückgegangen ist. Weitere Einzelergebnisse (Durchschnittsnoten) sind in der Tabelle auf Seite 4 aufgearbeitet und dort nachzulesen.

Ernst zu nehmen ist auch der rückläufige Wert auf die Frage: Wie wahrscheinlich ist es, dass sie Lemwerder ihren Freunden als Wohnort empfehlen? Nach einer Wertangabe 2021 von 3,0 wird die Frage jetzt nur noch mit einer Note von 3,6 beantwortet.

Die Umfrage hat nicht die Status „repräsentativ“ zu sein, so die FDP, zeigt sie aber doch gewissen Handlungsbedarf für die kommunale Arbeit auf. Nicht ganz ohne Sorge betrachtet die FDP in einer ersten Analyse die insgesamt schlechter gewordenen Werte gegenüber der letzten Erhebung. Dem wird nachzugehen sein.

Mehr auf Seite 4

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Ereignisse im Jahr, die uns Bürger mehr Sorgenfalten bereiten, als uns lieb ist. Denke man nur an die weltweit kriegerischen Auseinandersetzungen vielerorts, die Umweltkatastrophen sowie die Wirtschaftskrise und kritische Finanzlage in Deutschland. Aber auch in unserer Gemeinde sieht es erstmals mit den Finanzen nicht rosig aus, eher besorgniserregend. Bleibt zu hoffen, dass wir in 2026 Besserungen aus dem Rathaus erfahren.

Apropos 2026: Am 13. September 2026 stehen Kommunalwahlen an. Der Gemeinderat wird neu gewählt und auch das Amt der Bürgermeisterin steht zur Disposition. Die Vorbereitungen in den Parteien sind schon angelaufen.

Doch jetzt heißt es erst einmal das neue Jahr zu begrüßen, meint auch ...

... die **Blickpunkt**-Redaktion

Aus dem Inhalt

face to face	Seite 2
Kommunalwahl 2026	Seite 3
Mehrheit für Kita-Abriss	Seite 4
Ganztagschule	Seite 5
Das Interview	Seite 6

Das Problem der Kita mit dem Wasser



Nicht nur das Oberflächenwasser (Bild), vielmehr das Grundwasser stellt das gravierende Problem der vor neun Jahren erbauten und zu tief angelegten Kindertagesstätte (Kita) dar. Die Feuchtigkeit hat so ein Schadensausmaß angenommen, dass eine Grundsanierung unumgänglich geworden ist. Zwischenzeitlich mussten die Kinder in Mobilbauräumlichkeiten untergebracht werden. Eine lebhafte Diskussion ist über das weitere Vorgehen entbrannt; Grundsanierung oder Abriss und Neubau. *Mehr dazu auf Seite 4*

Kurz & Knapp

Bürger fragen – FDP antwortet

Die FDP-Fraktion hält auch in 2026 an den monatlich öffentlichen Sitzungen der Mandatsträger fest. Im Januar findet die Gesprächsrunde am Dienstag, 6. Januar 2026, ab 19.30 Uhr im Rathaus statt. Für die Bürger besteht dann wieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Anregungen zu geben, Probleme vorzutragen und mit den FDP-Ratsherren zu diskutieren.

Fahrradmarkt am 11. April

Den 30. Lemwerder Fahrradmarkt veranstaltet die örtliche FDP am Sonnabend, 11. April 2026, in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr auf dem Rathausplatz. Fahrradinteressierte sollten sich den Termin schon mal vormerken. Einzelheiten in der nächsten Blickpunkt-Ausgabe im März 2026. Auskunft erteilt auch die FDP unter Tel. 0421 67771.

Nach zehn Jahren neue Tarife

Die Fahrten mit dem Anruftaxi werden nach zehn Jahren teurer. Die Erhöhung der Fahrpreise steigen um rd. 20 % an. So kostet eine Fahrt innerhalb der Gemeinde ab dem 1. Januar vier Euro (bisher 3,40 Euro) für eine erwachsene Person. Für eine Fahrt nach/von Berne muss der Erwachsene dann sieben Euro zahlen.

Die örtliche FDP wünscht allen Lesern ein gesundes & erfolgreiches neues Jahr!



„Der Blickpunkt-Spruch“

Es zählt nicht das, was war, sondern es zählt das, was ist!

Schöne's Kolumne: „Das ist Sache der laufenden Verwaltung!“

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

Ein oft gehörter Satz von der Bürgermeisterin, wenn ein Ratsmitglied oder eine Fraktion fordert, ein bestimmtes Vorgehen doch gemeinsam umzusetzen.

Nur ein Beispiel: Jahrzehnte lang wurde ein politischer Vertreter bei Personaleinstellungen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Damit war unter Verwaltungsführung von Bürgermeisterin Winkelmann Schluss. Rechtlich ist das nicht erforderlich, so die Bürgermeisterin. Aber zulässig, konstatiere ich, und es wäre ein kleines Zeichen für die vielzitierte gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik.

Ohne Zweifel gibt es eine Vielzahl

von „Sachen der laufenden Verwaltung“, doch die sollten dann auch vorgenommen werden. Ich stelle aber immer wieder fest, dass es im Rathaus umgekehrt aussieht. Die „Sachen“ laufen der Verwaltung davon.

Auch hier ein Beispiel: Da werden Vertragsvereinbarungen, Gebührenverordnungen und Satzungen teilweise Jahrzehnte lang keiner Überprüfung unterzogen, obwohl eine Anpassung im Interesse der Allgemeinheit von Nöten wäre. Schaltet man sich aber als Ratsherr ein, dann kommt schnell die Aussage: „Das ist Sache der laufenden Verwaltung!“



Sie erreichen mich unter schoene-fdp@t-online.de

face to face statt facebook

In verschiedenen Facebook-Gruppen und sozialen Medien werden Themen diskutiert, die auch den Gemeinderat beschäftigen. Oft geschieht dies anonym oder ohne Klarnamen, sodass man nicht weiß, mit wem man eigentlich spricht. Ein sachlicher Austausch ist unter solchen Bedingungen kaum möglich. Die FDP-Fraktion beteiligt sich deshalb nicht an Online-Debatten, sondern setzt auf den direkten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Unsere öffentlichen Fraktionssitzungen finden am ersten

Dienstag jedes Monats im Fraktionszimmer des Rathauses statt. Hier können Fragen, Kritik und Anregungen offen, respektvoll und persönlich besprochen werden.

Wir stehen für einen Austausch mit Respekt, Wertschätzung und Sachlichkeit – auch wenn unterschiedliche Meinungen aufeinander treffen. Der persönliche Kontakt schafft gegenseitiges Verständnis und führt zu besseren Lösungen als anonyme Diskussionen im Netz.

Das sollte doch mal einen Besuch wert sein!

Klimamanager

Mit der Besetzung der Stelle „KlimamanagerIn“ ist das im örtlichen Rathaus so eine Sache. In drei Jahren waren drei „klima-aktive“ Personen tätig. Gerade eingearbeitet, wurde die Stelle aus verschiedenen Gründen aufgegeben.

Die FDP-Fraktion fordert jetzt, bevor die Stelle erneut besetzt wird, von der Verwaltung mit welchen messbaren und nachvollziehbaren Ergebnissen die bisherigen Klimamanager aufwarten konnten. Es ist dann zu bewerten, ob sich ein eigener Klimamanager lohnt.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a
27809 Lemwerder
E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp_lemwerder

Redaktion: Harald Schöne

Fotos: Harald Schöne,
Thorben Schöne und privat

Auflage: 3.200 Stück
Redaktionsschluss: 04.12.2025

Kommunalwahl am 13. September 2026

Seit einigen Wochen ist bekannt, dass die Kommunalwahl in 2026 am Sonntag, 13. September, stattfinden wird. Damit können die Wahlkampfvorbereitungen, soweit diese nicht schon ohnehin im Fokus der Parteien standen, gezielter geplant werden.

Die örtlichen Freidemokraten haben nach Bekannt-

gabe des Wahltermins die nächste Stufe ihren Wahlkampfes „gezündet“. Am 13. eines jeden Monats werden die Liberalen mit einer Aktion aktiv und im **GemeindeBlickpunkt** fortlaufend darüber berichten. Nachstehend die Berichterstattung über die ersten drei Termine.

FDP-Boulevergnügen am 13. September



Den Start des Aktionsreigens bildete ein Boulevergnügen am 13. September auf dem Bouleplatz im Sport- und Freizeitzentrum. Parteidreunde frönten mit ihren Gästen dem sportlichen Spiel.

In dem 16 Teilnehmer umfassenden Feld setzten sich mit knappen Vorsprung die Eheleute Timmermann durch und konnten aus den Händen vom FDP-Vorsitzenden Harald Schöne das "Preisgeld" in Empfang nehmen.

Kaffee, Kuchen und Getränke sorgten neben den sportlichen Aktivitäten für ein gelungenes kleines Event, das auch Zeit zum "Schnacken" zuließ.

Deichsanierung im Fokus am 13. Oktober

Thema im Oktober war die seit April 2025 andauernde Sanierung des Deichschaarts bei gleichzeitiger Angleichung des Erddeichs. Dazu hatten sich die Freidemokraten den Verbandsvorsteher des Oldenburgischen Deichbandes, Cord Hartjen (2. von rechts), und den Wasserbauingenieur Philipp Brüning (rechts) zur Baustelle eingeladen.

Federführung für die Baumaßnahme ist die Landesbehörde NLWKN. Von einem Ende der Sanierung ist längst noch nichts zu sehen und wird bis ins nächste Jahr andauern.

Die baulichen Maßnahmen des heute nicht mehr in erforderlichen Höhe und in die Jahre gekommenen Deichschaarts erläuterte Brüning. Hartjen bestätigte den Teilnehmern, es sind Vorkehrungen getroffen, dass bei einer möglichen Sturmflut ein Notdeich in kürzester Zeit zur Sicherung des Hinterlandes errichtet



werden kann. Lemwerder wird nicht absaufen! Wann mit einer Öffnung des Deichschaarts für die Bürger gerechnet werden kann, konnte Hartjen nicht beantworten. Das ist Thema des NLWKN.

Am 13. November Besuch der Bücherei

Am 13. November stand der Besuch der kommunalen Bücherei im Kalender der örtlichen Freidemokraten. Petra Schmidt ist seit 2009 Chefin über den Bestand



von 9000 Büchern und anderen Medien, die mit viel Leidenschaft im Interesse der Leserinnen und Leser ihren Job macht. Kontinuierlich wird der Bestand durch Titel aus der monatlichen Bestsellerliste ergänzt – ein Service, auf den es immer einen echten „Run“ gibt. Ich bin positiv beeindruckt von der Arbeit, die hier für die Bürger geleistet wird, betonte Ratsherr Jörg Bade während des Besuchs. Registriert sind aktuell 264 Nutzerinnen und Nutzer, rechnet man die Familienmitglieder dazu, sind es knapp 1000 Leseratten, die zum Kreis der Nutzer gehören.

Monatlich sind rund 300 Ausleihungen abzuarbeiten, so Leiterin Schmidt, die jeweils montags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr „ihre“ Bücherei geöffnet hat. Jeden zweiten Mittwoch gibt es für die Jüngsten (3 bis 5 Jahre) ein Bilderbuchkino.

Die Jahresgebühr beträgt derzeit 10 Euro, Jugendliche zahlen die Hälfte. Eine Anpassung steht ab 2026 nach immerhin 16 Jahren unveränderten Gebühren im Gespräch.

Bürgerumfrage brachte Durchschnittsnoten von 3,0 bis 4,3

In der nebenstehenden Tabelle sind die Ergebnisse zu den einzelnen Fragen abzulesen. Zu erwähnen ist, dass es jeweils Durchschnittsnoten sind. Bei der Auswertung wurde ersichtlich, dass bei der Notenvergabe die ganze Bandbreite von eins bis sechs oftmals in der Beantwortung der Fragen wiederzufinden war. In der rechten Spalte sind die erhobenen Werte aus dem Jahr 2021 zum Vergleich angegeben. Die kritisch weiter erhöhten Bewertungen (rot unterlegt) bedürfen einer besonderen Beachtung, so die FDP.

Bereich	Durchschnittsnote 2025	2021
Allgemeine Wohn- und Lebensqualität	3,0	2,77
Öffentlicher Personalnahverkehr (Bus, Fähre, AST)	3,6	3,25
Wohnungsangebote	3,7	3,85
Grundstücksangebote (Bauplätze, Lage)	3,9	3,98
Schulangebote, örtliche Schulformen	3,6	2,60
Angebote für ältere Menschen	3,2	3,52
Öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	4,0	3,92
Dienstleistungsqualität im Rathaus (inkl. Öffnungszeiten)	3,5	3,21
Gestaltung des Ortskerns Lemwerder	4,1	4,26
Sauberkeit in der Gemeinde (allgemein, Anlagen)	3,8	3,24
Ausbauzustand/Gestaltung Fuß- und Radwege	4,3	3,98

Mehrheit für Kita-Abriss – „Das Risiko kommt von unten“

Nach Vorlage einiger Gutachten, die eine immer höhere Sanierung hervorbrachten, und einer vorgeschriebenen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu möglichen Alternativen, votierte eine Mehrheit von Ratsmitgliedern der SPD, FDP, Grüne und UWL für einen Abriss und Ersatzneubau an gleicher Stelle. Eingeflossen ist dabei auch eine Nutzwertanalyse, die einen Neubau favorisiert. Auch die Kindergartenleitung schloss sich einer Neubauvariante an. Es ist zwar die wesentlich teurere Variante, doch mit einer Sanierung bleibt die Gefahr späterer gleicher Schäden bestehen, so die Neubau-Befürworter. Statt bisher ermittelter Sanierungskosten von 3,2 Millionen Euro – ein Ende kann keiner absehen – kostet ein Ersatzneubau 5,2 Millionen Euro. Eine Garantie von Seiten der Gutachter und der

Architektin war nicht zu bekommen. Die Architektin gab das Statement ab „Das Risiko kommt von unten!“. Dem machte sich auch die FDP zu eigen. Schon im Juni 2016 – nachzulesen in der Blickpunkt-Ausgabe Juni 2016 – mit der Überschrift „Neubau Kita: „Privat baut so kein Mensch!“ hatte die FDP, namentlich Fraktionsvorsitzender Harald Schöne, auf die Situation einer zu tief liegenden Bodenplatte aufmerksam gemacht. Das Bauamt im Rathaus sah das nicht so.

Die Arbeiten auf der Baustelle ruhen derzeit. Eine technische Umsetzung steht jetzt noch auf dem Prüfstand, so die Bürgermeisterin, die eine Sanierung befürwortet. Wohl erst in 2026, auch mit Beordnung der finanziellen Seite, werden Handwerker auf der Baustelle zu sehen sein.



Glasfaserausbau - wohin man schaut!

Der Glasfaserausbau schreitet in Windeseile in der Gemeinde voran. Eine Vertragsfirma der Glasfaser Nordwest GmbH ist dabei, im öffentlichen Raum auf Rad- und Gehwege das orange Glasfaserkabel (Bild) in die Erde zu bringen. Die Trupps von vier bis fünf Mann sind flott bei der Arbeit. Die möglichen Hausanschlüsse sind dann die

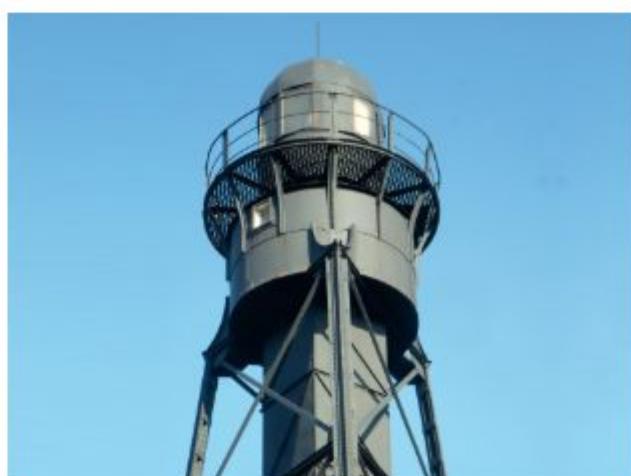
nächsten Schritte, wenn der Haus-eigentümer mit einem Telekommunikationsanbieter einen Vertrag abgeschlossen hat.

Mit schriftlichen Informationen, Info-Mobilien, aber auch mit Hausbesuchen von Vertretern sind die Anbieter schon „unterwegs“. Mit Hausanschlüssen ist aber erst im nächsten Jahr zu rechnen.

Sanierung des schwarzen Leuchtturms

Seit Längerem steht die Sanierung des Wahrzeichens Schwarzer Leuchtturm (Bild) im Gespräch. Von Kosten in einer Größenordnung von rd. 250.000 Euro ist man im Rathaus bislang ausgegangen. Aufgrund der kritischen finanziellen Situation der Gemeinde eine kaum umsetzbare Maßnahme, die seit 2023 in der Planung ist und mehrfach Förderanträge gestellt wurden. Diese rückt jetzt näher, nachdem eine Förderung über 100.000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zugesagt wurde.

Jetzt wurde ein Büro für die Detailplanung der Grundinstandsetzung des historischen Leuchtfeuers beauftragt. Laut Förderbescheid muss die Sanierung bis Jahresmitte 2026 abgeschlossen und abgerechnet sein. Die FDP begrüßt die Maßnahme.



Unter Zeitdruck Entscheidung zur Ganztagsbetreuung

Rechtsanspruch muss umgesetzt werden – Fehlende Wahlfreiheit bleibt Kritikpunkt

Die FDP-Ratsfraktion bedauert, dass es der Verwaltung in den vergangenen fünf Jahren nicht gelungen ist, mit der Hortleitung und der Grundschule eine gemeinsame Lösung zur Umsetzung des gesetzlichen Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich zu finden.

„Bereits Ende 2020 hatte der Gemeinderat einen richtungsweisenden Beschluss gefasst. Die Bürgermeisterin hat damit einen eindeutigen Arbeitsauftrag erhalten. Dennoch wurden die erforderlichen arbeitsrechtlichen und organisatorischen Schritte zwischen Schule und Hort nicht eingeleitet“, erklärt die FDP-Fraktion. Trotz mehrfacher Hinweise aus der Politik sei es der Bürgermeisterin als Dienstvorgesetzte nicht gelungen, eine tragfähige Lösung zu erreichen.

Begrüßenswert sei daher, dass durch die eingebrach-

te fraktionsübergreifende Initiative der Ratsfrauen, nunmehr unter erheblichem Zeitdruck – bedingt durch die Antragsfrist zum 01.12.2025 – eine Entscheidung getroffen werden konnte.

Das beschlossene Modell sieht vor, dass in einer ersten Phase die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse eine Nachmittagsbetreuung (fünf Tage pro Woche) durch die Grundschule erhalten. Für die 3. und 4. Klassen bleibt die Betreuung weiterhin dem Hort mit seinen 75 Plätzen vorbehalten. Damit wird unter den gegebenen räumlichen und organisatorischen Bedingungen eine möglichst große Gesamtzahl an Betreuungsplätzen geschaffen.

Kritisch sehen Eltern die fehlende Wahlfreiheit zwischen schulischer Ganztagsbetreuung und Hort. Ein Punkt, den die FDP-Fraktion als wichtiges Anliegen der Familien weiterhin im Blick behalten wird.

Hochwasserschutz für die Außendeichsiedlung

Lang, lang ist es her, dass das Thema des unzureichenden Hochwasserschutzes für die Außendeichsiedlung im Fokus stand. Ruhig ist es geworden.

„Der Schutz vor Sturmfluten für die Außendeichsiedlung in Lemwerder wird verbessert“ hieß es seinerzeit in einer Presseinformation des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) vom 22. September 2015 (!). Und weiter: „Berechnungen haben ergeben, dass mindestens ein Meter fehlen, um die Siedlung (ca. 60 Wohnobjekte) wirksam vor Sturmfluten zu schützen.“ Die Hochwasserschutzwand (Bild) hat lediglich eine Höhe von 6,75 Meter. Heutzutage geht man von einer Deichhöhe von mindestens acht Meter aus.

Dies haben die Freidemokraten bei einem Termin am im Bau befindlichen Deichschaart (siehe auch Seite 3) vom Deichverbandsvorsteher Cord Hartjen erfahren.



In diesem Zusammenhang kam auch die ausstehende Deichbau-

maßnahme „Außendeichsiedlung“ zur Sprache. Bereits vor fast zehn Jahren war das ein Thema. Von der Baumaßnahme, um die Anwesen der Bürger vor dem „Blanken Hans“ zu schützen, hat man nichts mehr gehört.

Wie der Tagespresse jetzt kürzlich zu entnehmen war, scheint man sich beim NLWKN der ausstehenden Deichbaumaßnahme Außendeichsiedlung nunmehr nach fast zehn Jahren wieder annehmen zu wollen. Um Schutz für die Anwesen der Bürger vor Sturmfluten zu schaffen, wird es aber noch drei bis vier Jahre dauern. Die FDP hofft, dass die jetzigen Ankündigungen auch tatsächlich in die Umsetzung gelangen.

Keine Entscheidung

Noch immer keine Entscheidung hat die Landesregierung in Sachen Erleichterung für Grundsteuer-Härtefälle getroffen. Auch in der Plenarsitzung im November stand das Thema nicht auf der Tagesordnung. Aus dem Finanzministerium in Hannover erhielt FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne auf Nachfrage die Information, dass die Verbandsbeteiligung sich verzögert hat.

Mit der Gesetzesänderung soll die Möglichkeit geschaffen werden, besondere Härtefälle im Bereich bestimmte unbebaute und ungenutzte Grundstücke im Außenbereich nach der Grundsteuerreform 2025 abzufedern. Entscheidung wahrscheinlich erst nächstes Frühjahr.

Mehr als erwartet

Mit einer höheren Gewerbesteuereinnahme gegenüber der Planung kann die Gemeinde in diesem Jahr rechnen. Rund 1,5 Mill. Euro mehr und somit 4,1 Mill. Euro erwartet die Kämmerei. Dem gegenüber stehen aber Weniger-Einnahmen bei den Anteilen an der Einkommen- sowie der Umsatzsteuer von rund 720.000 Euro. Das sind Zahlen aus dem Bericht der Bürgermeisterin mit Stand 6. November.

Keine von der FDP erbetenen Informationen waren der Bürgermeisterin zur Entwicklung bei der Gewerbesteuer 2026 zu entlocken. Mit der Haushaltssplanung 2026 wird im Rathaus erst im Monat Dezember begonnen, wenn die Kämmerei wieder besetzt ist.

NABU fordert

Einer Aktualisierung des Landschaftsplans für die Gemeinde laufen wir schon Jahre hinterher und ist nichts Neues für die FDP, so Fraktionschef Harald Schöne.

In einer öffentlichen Gesprächsrunde richtete der örtliche NABU-Vorsitzende Hartmut Drebing diese Forderung an die FDP. Der Landschaftsplan von 1994 (!) bedarf nach gesetzlichen Vorgaben einer Fortschreibung. Hinsichtlich der Aufstellung eines neuen Landschaftsplans signalisierten die FDP-Ratsvertreter, das Thema mit in die Haushaltsberatungen 2026 zu nehmen. Kritisch angemerkt wurde von Drebing auch die nicht eingehaltenen Ziele des Flächenverbrauchs im aktuellen Flächennutzungsplan.

Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit der Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft Deichshausen-Lemwerder Wiltrud Gleiche

Blickpunkt (B): Herzlichen Glückwunsch zur Wahl, Frau Gleiche! Welche Gründe bewog Sie, die Aufgabe zu übernehmen?

Gleiche (G): Ich wollte einfach, dass die Siedlergemeinschaft weiterbesteht und auch das jährliche Maibaumsetzen als Tradition erhalten bleibt.

(B): Gehören Sie schon länger der Siedlergemeinschaft an und wie viele Mitglieder hat die Gemeinschaft?

(G): Ich bin seit ca. 10 Jahren Mitglied in der Siedlergemeinschaft. Im Moment haben wir 62 Mitglieder aus der Gemeinschaft Deichshausen-Lemwerder und 13 Mitglieder aus Berne, die sich uns vor 3 Jahren angeschlossen haben.



(B): Was sind die wesentlichen Vorteile, die eine Mitgliedschaft in der Siedlergemeinschaft bietet?

(G): Die Vorteile sind: Beratung Baufinanzierung, Rechts- und Steuerberatung für Haus und Grundstück, Versicherungen z. B. Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutzversicherung sowie allgemeine Verbrauchertipps im Mitgliedermagazin, Gartenberatung und vieles mehr.

(B): Wo sehen Sie Ihre wesentliche Aufgabe als Vorsitzende im Vorstandsteam?

(G): Ich möchte versuchen, mit meinem Team weitere Mitglieder zu werben, um auch die Tradition des Maibaumsetzens fortsetzen zu können. Des Weiteren möchte ich die Menschen in Lemwerder über unsere Siedlergemeinschaft informieren.

(B): Wenn Sie einen Wunsch frei hätte, was wäre das?

(G): Für mich persönlich wünsche ich mir, dass ich noch lange gesund bleibe und meine Familie genießen kann. Für die Siedlergemeinschaft wünsche ich viele neue aktive Mitglieder.

(B): Danke für das Gespräch.

Die aktuelle FDP-Ratsfraktion

Kleine Geschenke vom Nikolaus gab es für die FDP-Ratsmitglieder am Rande ihrer letzten Fraktionssitzung in 2025. Für eine Fotoaufnahme im Rathaus vor dem toll geschmückten Weihnachtsbaum der Hortkinder stellten sich die Mandatsträger der FDP-Fraktion Harald Schöne, Jörg Bade und Thorben Schöne (v.l.n.r.) der Fotografin.

Wohnortnahe Beratung muss bleiben

„Eine wohnortnahe Beratung und Beantragung sozialer Leistungen muss erhalten bleiben“, so die Fraktion der FDP. Eine Änderung würde eine erhebliche Verschlechterung für die Bürger in Lemwerder bedeuten.

Der Landkreis Wesermarsch plant ab 2029 eine Zentralisierung der Sozialhilfe. Für Leistungsberechtigte würde der Weg nach Brake beschwerlich, um Anträge für Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter, Pflege und Gesundheit sowie Wohngeld zu stellen. Auch hilfe-

bedürftige Asylsuchende müssten dann den Weg mit Bus und Bahn nach Brake auf sich nehmen.

Die diskutierten Beratungstage vor Ort stellen für Ratsherrn Jörg Bade – zugleich Vorsitzender des Ortsverbands VdK – keine Lösung dar. Den Schwächen der Gesellschaft müsse jederzeit ein Ansprechpartner im Rathaus zur Verfügung stehen.

Zentralisierung sei grundsätzlich begrüßenswert, hier jedoch „fehl am Platze“, so FDP-Vorsitzender Harald Schöne.



Verehrter Leserin, verehrter Leser, hier ein QR-Code mit einer Umfrage in Sachen Ehrenamt. Wir greifen damit ein Thema auf, dass in unserer heutigen Zeit einen immer höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft gewinnt.

Über eine Teilnahme an der Umfrage bis 15. Januar 26 würden wir uns freuen. Danke!

Vor 20 Jahren im Liberalix ...**Straßenbeleuchtung**

Steigende Stromkosten sorgen neben den noch höheren Gaspreisseigerungen für Unmut in der Bevölkerung.

So auch bei der FDP, die bereits im Juni durch einen Antrag an den Bau- und Straßenausschuss eine effektivere Steuerung der Straßenbeleuchtung in die Diskussion brachte. Bei zu frühen Einschaltzeiten am Abend und zu spätem „Ausknipsen“ in den Morgenstunden wird unnötige Energie verbraucht und unnötige Kosten verursacht, so die Liberalen.